

Interessenten zugänglich machen, kann hier den gewünschten Erfolg bringen. Nur so ist es möglich, daß der Fachmann die durch ausdauernde Kleinarbeit der Entomologen erzielten Ergebnisse für seine größeren Aufgaben verwerten kann.

Wenn meine Ausführungen allen an diesen Dingen Interessierten und vor allem allen dazu Berufenen Anlaß zu einer Aussprache geben würden, so wäre der Zweck meiner Zeilen erfüllt.

Colias palaeno var. europome im Isergebirge. (Schlesien).

Von J. Soffner, Trausenu C. S. R.

Am 21. Juli 1933 beobachtete ich auf den Iserwiesen (östlich der Häuser von Groß-Iser) *Colias palaeno* v. *europome*. Der Falter flog — wenn auch nicht häufig — so doch auch nicht vereinzelt. Wie die Verfassung eines Stückes zeigt, ging die Flugzeit schon ihrem Ende entgegen.

Ich erwähne diesen Fund deswegen, weil *Col. palaeno* ein recht seltsames Verhalten im Auftreten und Verschwinden zeigt. Im Isergebirge war „die Goldene Acht“ der Hochmoore seit dem Jahre 1906 verschollen. Bis dahin wurde sie von Revierförster Karl Neuwinger bei Neuwiese und an den Ufern des Blattneiteiches regelmäßig beobachtet und seiner Liebenswürdigkeit verdankt meine Sammlung ein Männchen von jenem Fundorte. Seit jener Zeit wurde der Falter nicht mehr dort beobachtet, obwohl Herr Neuwinger am Fundorte wohnte; ohne erkennbare Ursache und ohne menschliches Zutun war und blieb dieser Schmetterling verschwunden. Aber auch sonst wurde er im Isergebirge nirgends angetroffen, trotzdem ich durch viele Jahre das Isergebirge sammelte und nach *Col. palaeno* Ausschau hielt. Wocke schreibt, daß er in Schlesien nur auf den Seefeldern bei Reinerz vorkomme und auch Paul Wolf führt in seinen „Großschmetterlingen Schlesiens“ das Isergebirge nicht als Fundort an.

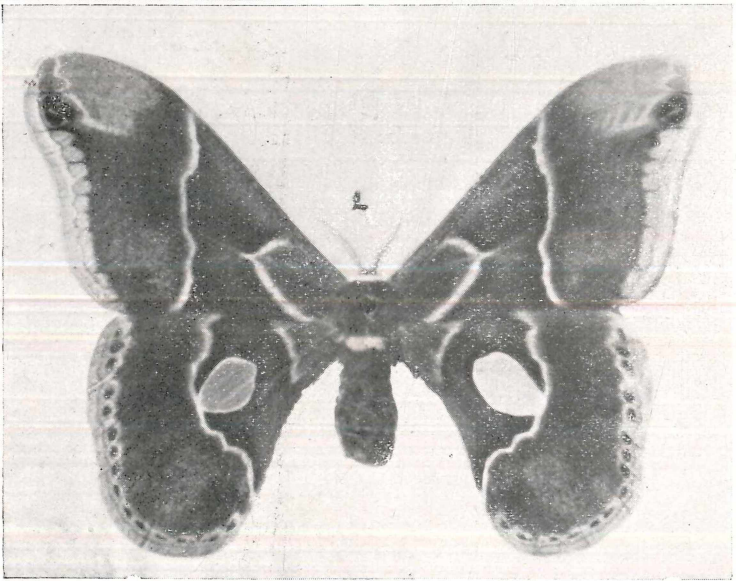
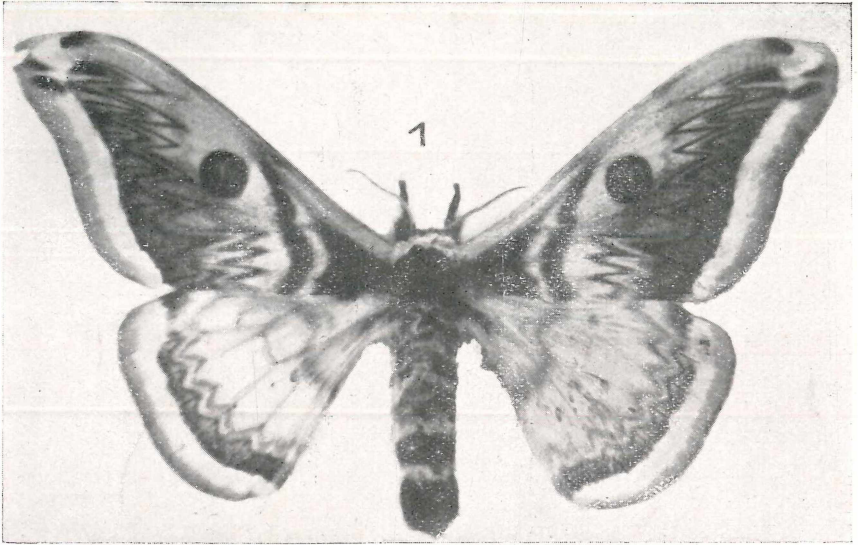
Sicher ist wohl, daß ein kleiner Restbestand von *Col. palaeno* im Isergebirge stets verblieb und dieser hat sich aus uns unbekannten Gründen im Jahre 1933 stark vermehrt.

Zwei Saturnidenaberrationen.

Von Hans Eckerlein, Coburg.

(Mit 2 Abbildungen).

Umstehend bringe ich zwei Abbildungen von Schmetterlingen, einer *Eriogyna pyretorum* Westw. (1.) mit fehlenden Hinterflügelaußen und einer *Rothschildia jorulla* Westw. (2.) bei der die Glasfenster auf den Vorderflügeln fehlen. Beide Falter sind Weibchen. Ich habe den Eindruck, daß überhaupt die weiblichen Tiere bei den Saturniden eher zu dieser Art von Zeichnungsabänderung geneigt sind als Männchen,



wie ja auch *Hylesia obsoleta* Stoll nur nach einem Weibchen beschrieben ist, und soviel mir bekannt ist, beziehen sich die *obsoleta*-Formen von *Eudia*, bei denen wirklich die Augen ganz fehlen und nicht nur verloschen sind, auf Weibchen. Interessant ist bei den abgebildeten Tieren, daß die Färbung vollkommen normal nicht etwa aufgehellte oder undeutlich ist. Bei *pyretorum* handelt es sich um ein Tier aus Kuan-Tung, Ostchina. Die Stelle, wo sich sonst das Hinterflügelauge befindet, ist wie

der umgebene Teil weiß beschuppt. Der Falter macht einen recht kräftigen Eindruck, wogegen *forulla* sehr degeneriert aussieht, sodaß ich anfangs an der Artzugehörigkeit zweifelte. Das Tier fällt durch seine Kleinheit auf, was auch bei den Geschwistern der Fall ist. Ein anderes Weibchen, das derselben Zucht angehört und bei Georg Roschlau, Coburg, geschlüpft ist, besitzt links ein reduciertes Auge, während es rechts auch fehlt. Scheinbar handelt es sich bei diesen Schmetterlingen um eine Inzucht. Die Postmedianlinie ist auch bei den übrigen Tieren nicht so stark gewellt, wie bei der eigentlichen *forulla*. Bei dem abgebildeten Stück fällt die Wellung ziemlich ganz weg. Bemerkenswert ist noch daß das linke Hinterflügelauge kleiner ist, als das rechte.

Mitteilungen der Sammelstelle für Schmarotzerbestimmung VIII des V. D. E. V.

(Alle für die Stelle bestimmten Sendungen usw. sind grundsätzlich nur an den Obmann, Dr. Hans Stadler, Lohr a. M., zu richten.)

VIII.

Ueber Ameisengäste und -schmarotzer des mittleren Maingebiets.

Von Karl Gößwald, München.

Fortsetzung.

Die Mermithiden, deren systematische Stellung zum Teil noch nicht bestimmt ist, finden sich bei fast allen Ameisenarten: *Lasius niger* L., *alienus* Först., *flavus* For., *Formica sanguinea* Latr., *fusca* L., *rufibarbis* For., *pratensis* Deg., *rufo-pratensis* For., *Plagiolepis pygmaea* Latr., *Myrmica sabrinodis* Nyl., *schenki* Em., *laevinodis* Nyl., *ruginodis* Nyl., *Aphaenogaster subterraneus* Latr., *Tetramorium caespitum* L., *Solenopsis fugax* Latr., *Leptothorax acervorum* Fabr., *Leptothorax tuborum unifasciatus* Latr., *interruptus* Schenk, *nigriceps* Mayr., *nigriceps unifasciato-nigriceps* Gössw., *Epimyrma gösswaldi* Men. Eine gut bekannte Mermisart bei Ameisen ist *Alloermis myrmecophila* Baylies bei *Larius alienus* und *L. flavus*.

2. *Isopoda*: Asseln. *Plathyarthrus hoffmanseggii* Brdt., die weiße Ameisenassel, ist ein den Ameisen gleichgiltiger, geduldeter Bewohner in fast allen Ameisennestern; sie ernährt sich vermutlich von Abfällen der Ameisen.

3. *Acaridae*: Milben. *Antennophorus uhlmanni*, bei *Lasius umbratus* öfter festgestellt, sitzt auf der Unterseite des Ameisenkopfes. Mit dem langen Vorderbeinpaar kitzelt er die Ameise so lang an den Seiten des Kopfs, bis diese einen Flüssigkeitstropfen herauswürgt, der dann von dem Parasiten aufgeleckt wird (Escherich 1917). Dieser Milbenparasit kann besonders für ♀♀, die in Koloniegründung begriffen sind, sehr gefährlich werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934/35

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Soffner Josef, Eckerlein Hans

Artikel/Article: [Colias palaeno var. europome im Isergebirge. \(Schlesien\). - Zwei Saturnidenaberrationen. 123-125](#)